colore

Das Farbmagazin

Nummer 5

Farbe in der Architektur

Spiegel-Hochhaus, Hamburg
Universitätsklinikum, Erlangen
Haus der Jugend, Hamburg
Mehrfamilienhaus mit Galerie, Berlin
Realschule, Dachau
Gabrieli-Gymnasium, Eichstätt
Brillux Bürozentrale, Münster
Forschungszentrum „adidas Laces“, Herzogenaurach

Brillux
..mehr als Farbe

Fotos: Guido Erbring, Köln

Brillux Bürozentrale, Münster

Haushohes Bekenntnis

Brillux, führender deutscher Vollsortimenter und Direktanbieter im Bereich Farben und Lacke, macht immer wieder mit nachhaltigen Innovationen auf sich aufmerksam. Klar, dass bei der eigenen neuen Bürozentrale in Sachen Energieeffizienz und Wärmedämmtechnik hohe Maßstäbe angelegt wurden.

Mit 38 Metern ragt er weit sichtbar aus dem Firmengelände an der Weseler Straße in Münster in die Höhe: der Büroturm mit dem Haupteingang im Erdgeschoss, sechs weiteren Geschossen und einem Technikgeschoss nach einem Entwurf des Bochumer Architekturbüros Vervoorts & Schindler. Mitte 2011 setzte er den Höhepunkt der Masterplan-Stufe „Bürozentrale“. Nach 40 Jahren Wachstum an der Weseler Straße war es an der Zeit, das Stammhaus „für die nächste Generation“ zu rüsten. Konsequent wurde seit 2003 der zu Beginn des neuen Jahrtausends erstellte Masterplan umgesetzt: Im Jahr 2005 wurden mit dem Neubau des KundenCentrums und des MalerMarktes zunächst die logistischen Abläufe von Produktion und Vertrieb optimiert sowie die Verkaufs- und Vertriebsaktivitäten gebündelt und zentriert. 2007 folgte auf 2.600 m² Grundfläche und zwei Ebenen die neue Brillux Forschungs- und Entwicklungszentrale. Und die Errichtung des neuen Warenverteilzentrums (WVZ) brachte 2008 nahezu eine Verdoppelung der Lagerkapazität des WVZ auf ein Gesamtvolumen von 42.450 Palettenplätzen – mit Option auf weitere Europalettenplätze, sodass in Summe bei Brillux an der Weseler Straße über 60.000 Stellplätze zur Verfügung stehen würden.

Architektonische Umsetzung der Unternehmenskultur

Brillux lebt seit Jahrzehnten Nachhaltigkeit in seinem Produktbereich und macht immer wieder mit umweltorientierten Innovationen auf sich aufmerksam. Dass für die eigenen Bauvorhaben alle Maßstäbe des nachhaltigen Bauens gelten sollten, war klar. Doch Nachhaltigkeit spielte noch in anderer Hinsicht eine zentrale Rolle: Die neue Bürozentrale sollte insbesondere für die Mitarbeiter einen Zugewinn an Lebens- und Arbeitsqualität bieten. Darüber hinaus lieferte der Masterplan für die Gestaltung der Arbeitswelten konzeptionelle Vorgaben. Definiert wurde ein teamorientiertes und transparentes Raumkonzept, das ein interdisziplinäres Arbeiten und Kommunizieren zwischen den Mitarbeitern der unterschiedlichen Bereiche ermöglicht. 1889 als „Farbenspezialist Hobrecker & König“ gegründet befindet sich das Unternehmen bereits in vierter Generation im unabhängigen Besitz der Familie König und versteht sich als Familienbetrieb, der das Miteinander aller im Team fördert. Die Philosophie „vor Ort alle Leistungen und Produkte aus einer Hand“ hat das Unternehmen – heute mit vier Produktionsstätten (Münster, Herford, Unna und Malsch bei Karlsruhe) und über 150 Niederlassungen – in Deutschland zum größten Vollsortimenter und Direktanbieter im Lack- und Farbenbereich gemacht. Jahr für Jahr werden am Stammsitz Münster viele Tausende Kunden und Partner, Besucher und Gäste empfangen.

Markant hebt der Turm sich als **Landmarke** ab

Foto: Vervoorts & Schindler Architekten BDA, Bochum

Thomas Vervoorts,
Vervoorts & Schindler Architekten BDA,
Bochum

Thomas Vervoorts über Baukörper und Farbkonzept

„Der neue Büroturm sollte deutlich erkennbar die Unternehmenszentrale repräsentieren, sich gleichzeitig aber in den Gebäudebestand eingliedern. Um zu dem hier vorherrschenden Gestaltungsprinzip einer horizontalen Struktur der Baukörper, die durch kräftige schwarze Sockel und Attiken unterstrichen wird, einen Kontrast zu setzen, haben wir die neue Bürozentrale gezielt aus der bestehenden Gebäudeflucht herausgehoben und als vertikale Struktur geplant. Im Dialog mit dem weiter stadteinwärts gelegenen Brillux KundenCentrum bricht die Fassade des neuen Büroturms mit der sonst vorherrschenden horizontalen, geschlossenen Baukörperstruktur im Schwarz-Weiß-Firmendesign durch verglaste, geschosshohe Wandelemente. Ein Gegensatz, der zusätzlich deutlich wird, indem der Baukörper auf einem zweigeschossigen verglasten Sockel steht. So demonstriert die neue Brillux Bürozentrale eine reizvolle Umsetzung der Unternehmenskultur, die auch ihren Ausdruck durch das Farbkonzept mit seiner Reduktion auf die Farben Schwarz und Weiß findet.“

Brillux Bürozentrale, Münster

Zentrales Entwurfsthema war die optimale Tageslichtnutzung

Während das Anfang der 1970er-Jahre erstellte Bürogebäude schon lange nicht mehr den Funktionen gerecht werden konnte, werden durch den Neubau nun wieder eine Vielzahl der Unternehmensaktivitäten in einem Gebäudekomplex gebündelt und ermöglichen so ein noch effektiveres Arbeiten. Der neu gebaute Büroturm umfasst rund 4.000 m² Nutzfläche. Etwa die Hälfte davon ist mit hoher Flexibilität auf frei aufteilbare Büroeinheiten ausgerichtet. Die zweite Hälfte schafft funktionsorientiert Raum für Empfangsfoyer und Konferenzräume. Die zentral gelegene Kantine ist das Herzstück der großflächigen Erweiterung und hat dem Neubau seinen letzten Schliff gegeben.

Arbeitsorganisation und Planung

Die Entscheidung, die neue Bürozentrale nicht vom eigentlichen Werk mit den Bereichen Forschung und Entwicklung, Produktion und Logistik zu trennen, war bereits beim Neubau des KundenCentrums gefallen, auch wenn dieses deutlich einfacher und kostengünstiger gewesen wäre. Doch aus der Sicht effizienten Arbeitens wie auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit hat sich eine fußläufige Infrastruktur durchaus als sinnvoll erwiesen. So findet nach dem Abriss des alten Eingangsgebäudes auch der neue Büroturm auf dem Firmengelände seinen Platz. Durch seine markante architektonische Formensprache korrespondiert er eng mit dem Turm des weiter stadteinwärts gelegenen Brillux KundenCentrums. Das 2005 von dem Münsteraner Architekten Rainer M. Kresing als signifikanter sechsstöckiger Turm gebaute KundenCentrum wird 2012 mit modernsten Schulungsräumen zur „Brillux Akademie“ für Mitarbeiter, Kunden, Architekten und Planer umgestaltet.

Wichtig war den Bochumer Architekten Vervoorts & Schindler, dass der neue Turm zwar deutlich erkennbar die Zentrale des Unternehmens repräsentiert, sich aber in den Bestand eingliedert.

„Bei den bestehenden Gebäuden ist eine horizontale Struktur der Baukörper, welche durch kräftige schwarze Sockel und Attiken unterstrichen wird, das vorherrschende Gestaltungsprinzip“, erklärt Architekt Thomas Vervoorts das architektonische Grundkonzept auf dem Brillux Gelände. Um hier einen Kontrast zu schaffen, haben die Architekten die neue Bürozentrale gezielt aus der bestehenden Gebäudeflucht herausgehoben und als vertikale Struktur geplant. Im Dialog mit dem KundenCentrum bricht auch die Fassade des neuen Büroturms mit der sonst vorherrschenden horizontalen, geschlossenen Baukörperstruktur im Schwarz-Weiß-Firmendesign durch verglaste, geschosshohe Wandelemente. „Der Gegensatz wird zusätzlich dadurch deutlich, dass der Baukörper auf einen zweigeschossigen verglasten Sockel gestellt wurde“, so Vervoorts weiter.

Bürokonzept und Unternehmenskultur

Zentrales Thema im gesamten Bauvorhaben war eine optimale Tageslichtnutzung. Gelöst wurde diese Anforderung in allen Bauabschnitten durch das Aufbrechen der Gebäudehüllen, insbesondere der Dach- und Geschossdecken. Im Funktionsbüro hellen Lichthöfe den Raum auf. Im Büro Süd lassen ein Lichtband im Dach und Deckenöffnungen Tageslicht bis zum tiefer liegenden Geschoss durch. Und im neu erbauten Büroturm sind die Arbeitsplätze direkt entlang der raumhohen Glasfassade angeordnet. Zusätzlicher Lichtbedarf wird über einen Tageslichtsensor gesteuert. Dieser ist jedoch dank der gläsernen Architektur gering, sodass der Strombedarf deutlich reduziert wird. Die bildschirmgerechte, direkte und indirekte

Bekenntnis zum Standort Münster

Arbeitsplatzbeleuchtung kann von jedem Mitarbeiter ebenfalls bedarfsgerecht angepasst werden. Die neue Brillux Bürozentrale demonstriert eine reizvolle Umsetzung des Themas Unternehmenskultur. Gleichzeitig bewirkt die Reduzierung auf die Farben Schwarz und Weiß, kombiniert mit einem warmen natürlichen Holzton, ein ruhiges Umfeld. Farbige Akzente in den Treppenhäusern und Aufzugsvorräumen bilden den Farbkreis nach Goethe ab und dienen der Orientierung. Das Farbkonzept der Kantine reiht sich mit der roten Wand der Essensausgabe in die farbigen Elemente ein. Bewusst setzen die leuchtenden Farben einen Kontrast zum ruhigen Bild der Arbeitswelt.
Im neu erbauten Büroturm erschließen in einem 38 Meter hohen Betonkern ein Treppenhaus und zwei Aufzüge die Ebenen. Vom Betonkern ist heute allerdings nichts mehr zu sehen. Nach vorne hin sind die geschosshohen Glasfronten der Büro- und Konferenzräume angeschlossen. Bei größtmöglicher Transparenz legten die Architekten gleichzeitig Wert auf den Erhalt von überschaubaren Büroeinheiten.
Schallabsorbierende Decken und Wandflächen, schallabsorbierendes Mobiliar und trittschalldämmende Bodenbeläge reduzieren den Direktschall, schützen die Mitarbeiter vor unerwünschten Geräuschen und lassen ein ungestörtes Telefonieren zu. Um bei den akustisch wirksamen Wandflächen keinen Stauraum zu verlieren, sind die Schranktüren mit Elementen der Firma Topakustik belegt. Ein Material, das durch seine Rillenstruktur hoch schallabsorbierend und gleichzeitig optisch ansprechend ist.

Licht, Lamellen und Leichtigkeit
In puncto Energieeffizienz und Klimatechnik entspricht der Neubau mit einem wegweisenden Konzept höchsten Anforderungen und darf sich selbstbewusst „Energiesparendes Gebäude“ nennen, erläutert Brillux Marketingleiter Frank Dusny. Der komplette Wärmebedarf wird über die Nutzung der Abwärme von Produktionsprozessen und der Klimatechnik gedeckt. Auch die Energieeffizienztechniken Fotovoltaik zur Stromerzeugung sowie Solarthermie zur Warmwasserversorgung werden genutzt. Voraussetzung dieses umfassenden Energiekonzepts ist eine entsprechend intelligente Gebäudeleittechnik: Mit fast 100.000 Datenpunkten steuert, regelt und überwacht sie nutzungsorientiert alle Anlagen – von der Klimatechnik über die Lichtversorgung bis hin zu Sicherheits- und Zutrittskontrollen. Das ermöglicht einen rationellen Unterhalt und eine schnelle Reaktion bei Störungen, speichert alle wichtigen Daten für eine laufende Energieoptimierung und ist damit vergleichbar dem Nervensystem eines Menschen. Um das Gebäude vor Überhitzung zu schützen, planten die Architekten außerdem sonnengesteuerte, außen liegende Sonnenschutzanlagen. Mit dem E^2-Vorhang von Schüco kam dabei eine echte Innovation zur Anwendung.
Trotz seiner Höhe vermittelt der neue Büroturm den Gesamteindruck von Leichtigkeit. Er definiert auch den neuen Haupteingang mit Empfangsbereich, der durch einen roten Würfel markiert ist. Markant hebt er sich als Landmarke von den anderen Gebäuden ab und weist den jährlich Tausenden von Besuchern aus Handwerk, Handel, Industrie und Planung den Weg. Gleichzeitig ist der neue Büroturm ein klares Bekenntnis zum Standort Münster und zugleich eine Maßnahme, mit der Potenzial geschaffen wurde, um auch zukünftigen Generationen und Anforderungen gerecht zu werden.

Brigitte Wagner-Rolle

Foto: Tilman Roßmöller

Konsequent wurde seit 2003 der Masterplan für den Ausbau des Brillux Firmengeländes umgesetzt.
2011 setzte der Brillux Turm einen Höhepunkt der Masterplan-Stufe „Bürozentrale“

Projektdaten

Objekt Brillux Bürozentrale
Standort Weseler Straße, Münster
Bauherr und Nutzer Brillux GmbH & Co. KG, Münster
Architekten Vervoorts & Schindler Architekten BDA, Bochum

Rote Elemente markieren den neuen Haupteingang mit Empfangsbereich

Baubeginn 2008
Fertigstellung 2011
Gebäudehöhe Büroturm 38 m
Nutzfläche 4.000 m²

Brillux Produkte Super Latex ELF 3000, WDV-System III, WDV-System IV